

Lieber Freund! Ihre Ihnen Frau Mutter giebt
 mich Gedenken, zu Ihrer Zeit an die Briefe, die
 Sie mir in Briefen geschrieben, Ihre meine Freunde
 ausgedrückt, über die Gesundheit, welche Sie sich
 wieder gewinnen, über Ihre (eigene) Mithras-
 Zeit d. über den freien Hauptpunkt, welcher
 auf die Welt, Natur d. Menschheit betraf
 von Ihnen. Haec studia juventutem alunt, se-
 nectutem delectant. Die werden Sie auch Ihre
 großartigen, Laborschaften für die, um
 so mehr für die, zu weniger die Sie jetzt für
 was können, wird Gott Lob gar kein Ver-
 suchung ist, da die auf Ihre Kraft, Ihre
 Frau Mutter wohl. weiter mehr ist.
 Alle so gewöhnlich, dass Sie - Ich danke Ihnen
 für Ihre freundliche Andeutung d. besten, ab
 bei Ihnen aufzufassen, die mich persönlich
 oder per actionem in Distanz können. Ich bin
 sondern mehr in die, mich den liebendwird-
 gen botanischen Wissen zu neugierig, d. bei
 dieser Gelegenheit ihm zu sagen, dass ich mit
 Vorsicht eines sehr großen Bedeutung von
 zukünftigen Pflanzen, und diesen neuen
 können aufgeben, aufgeben sein! Dagegen
 habe ich noch gar nicht vergessen.

1869.

Könnten Sie späterhin auf meinem Galgen
sich versetzen, meine Werke bei den reinen
inst. großen oder bei inst. Ausstellungen zu
ausstellen, so bitten ich Sie darum, da man mir
die Publication von 4 Sc. abgesetzt hat, wenn ich
ich dies nun so mache — Auf bitte ich Sie um
Herrn Rath, ob ich von einem (etwa 13 Lige
kosten) Abzahlung über den Kunstzustand
unter der Assoc. Mildner, welcher ich
der ersten akad. Sitzung vorlesen werde
etwa durch Herrn Gaud? der durch den gestrichen
oder geraden? neu herausgelassen an den Kaiser
senden soll, der, als Publizist auf meinen
Werke diese Kunstzeit gezeigt werden.
Ich bin nun mit den botan. Gängern bis
auf meine neuen letzten fertig, d. wurde
mit dem neuen andern wieder frisch
begegnet, die neue so zu machen.
Die Meinigen sind g. d. wohl w. meine
Gaud angestrichen, für Herrn Rath!
Lieben Sie wohl. befehlen Sie lieb
Herrn

N. 23 febr. 32.

angenehm durch
Ihre (Mantel)